

Anfahrt

Das Bodenprofil liegt am circa 5 Kilometer langen Museumslehrpfad zwischen Wackersdorf und Steinberg am See. Das Museumsareal in Wackersdorf liegt direkt an der B85 (Ausfahrt Rauberweiherhaus/Oder/Seengebiete). Zum Bodenprofil gelangen Sie von dort aus nach rund 800 Metern Fußweg (nicht barrierefrei) in etwa 15 Minuten.

Tipp: Besuchen Sie im Museumsareal in Wackersdorf auch eines von Bayerns schönsten Geotopen, die „Wackersdorfer Braunkohle“.

Informationen zum Museumslehrpfad Wackersdorf – Steinberg am See:

www.vg-wackersdorf.de: Wackersdorf > Rathaus-Service > Öffentliche-Einrichtungen > Museum-mit-Lehrpfad-Naturlehrpfad-Geotop

Informationen zum Geotop „Wackersdorfer Braunkohle“ und weiteren Geotopen in der Region:
www.umweltatlas.bayern.de: Angewandte Geologie > Geologie erleben > Geotope

Boden des Jahres

Die bundesweite Aktion „Boden des Jahres“ wurde von der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft und dem Bundesverband Boden initiiert und wird vom Umweltbundesamt gefördert.

www.dbges.de
www.bvboden.de

Das Landesamt für Umwelt kürt jeweils einen eigenen Repräsentanten in Bayern.

www.lfu.bayern.de: Themen > Boden > Boden des Jahres

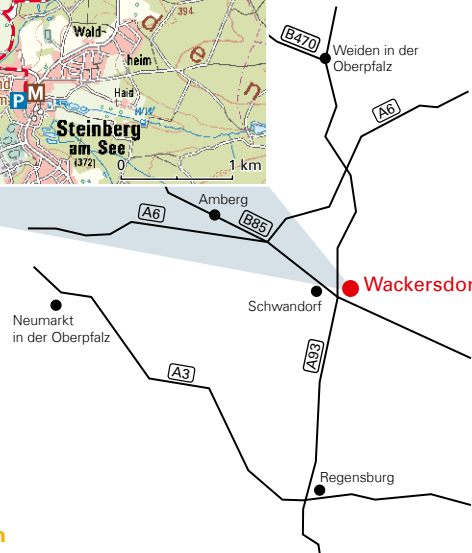
Wir danken den Akteuren, die den Kippenboden erhalten und wertschätzen:



- Bodenprofil mit Infotafel
- Geotop Wackersdorfer Braunkohle
- Museum
- Parkplatz
- Lehrpfad

GPS:
N 49° 17.724'
E 12° 10.838'

Navi:
Im Werk 27
92422 Wackersdorf



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Text/Konzept: LfU, Referat 101

Titelmotiv: Steinberger See und Knappensee

Bildnachweis: Titelbild: Nürnberg Luftbild – Hajo Dietz; alle LfU außer: Schaufelradbagger: Heimat- und Industriemuseum Wackersdorf; Segelboote: Clemens Mayer, Regensburg

Geobasisdaten: Detaillierte Anfahrtskarte: Rasterdaten der Digitalen Topographischen Karte 1 : 50 000, 2018 www.geodaten.bayern.de

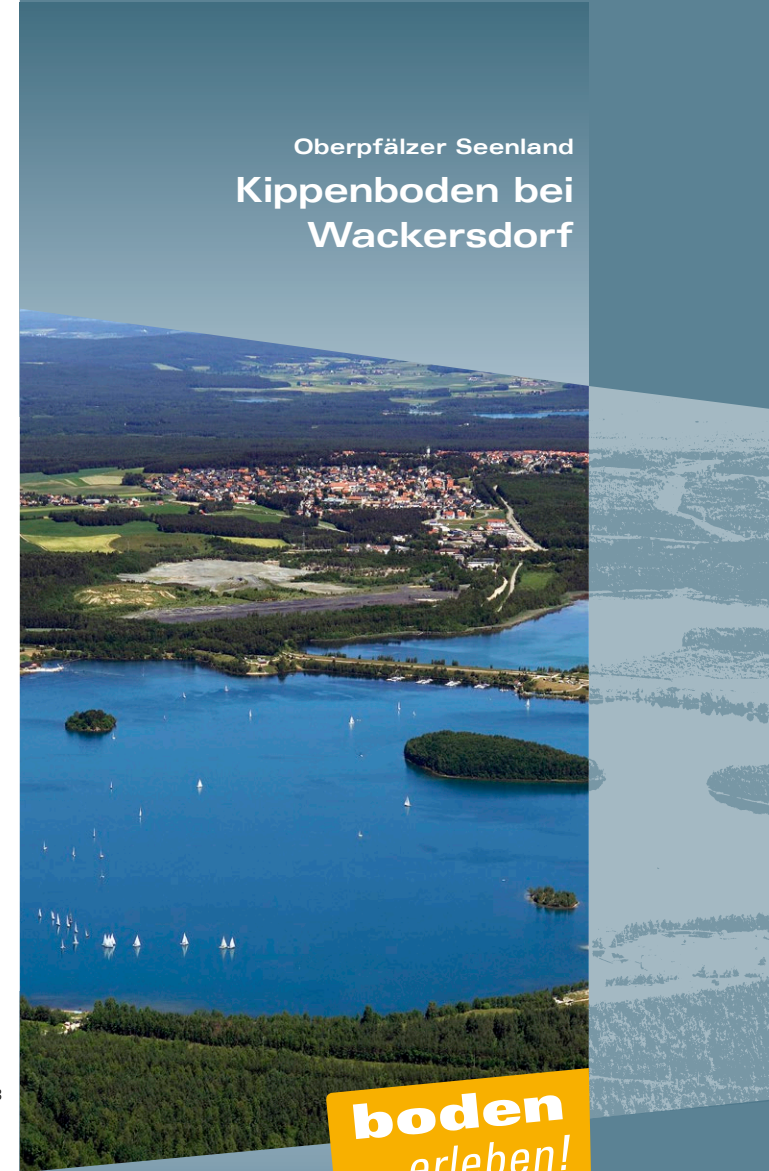
Druck: Pauli Offsetdruck e. K., Am Saaleschlöschchen 6, 95145 Oberkotzau

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand: August 2019

Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

Bayern | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren. Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



**boden
erleben!**

Kippenboden – Boden des Jahres 2019

Unser Ausflugstipp:

Kippenboden bei Wackersdorf

Dort, wo über 75 Jahre lang der Braunkohlebergbau die Landschaft prägte, liegt heute ein beliebtes Naherholungsgebiet. Am 21. September 1982 wurden die letzten Kohlen gefördert und danach die Tagebaue künstlich geflutet. Es entstanden sechs Seen mit rund 650 Hektar Wasserfläche und 30 Kilometer Uferzonen – das Herzstück des Oberpfälzer Seenlandes.

Die Verwaltungsgemeinschaft Wackersdorf – Steinberg am See setzt gemeinsam mit der Uniper Kraftwerke GmbH rund um die Seen ein umfangreiches Rekultivierungskonzept mit Wanderwegen, Trocken- und Feuchtgebieten um. Außerdem wurde im Jahr 2002 am Ufer des Knappensees ein Lehrpfad angelegt. Der Kippenboden bei Wackersdorf wurde daher als Vertreter des Boden des Jahres 2019 in Bayern ausgezeichnet.

Das Bodenprofil (rechts) zeigt deutlich, dass immer wieder neue Schichten Bodenmaterial „aufgekippt“ wurden.



Schaufelradbagger im Wackersdorfer Braunkohlerevier



Tagebaufolgelandschaft mit aufgeforsteten Gehölzen (links) und künstlich geflutetem See (rechts)

Auf „gekippt“

Beim Kippenboden handelt es sich um einen jungen Boden. Er ist von Menschen gemacht. Um an die Braunkohle zu gelangen, mussten große Schaufelradbagger die überdeckende, oft meterdicke Bodenschicht aus Humus, Sand und Ton abtragen. Mit diesem sogenannten Abraum wurden dann die ausgekohlten Tagebaulöcher wieder verfüllt: Dabei vermischte sich Humus mit weiterem Abraummaterial wie Braunkohleresten oder Tonlinsen. Es entstand der Kippenboden.

Auf der Kippe

Der Kippenboden wurde im wahrsten Wortsinn abgekippt und mit Planierdraht eingeebnet. Dabei wurde der Boden stark verdichtet. Um die Durchwurzelung und damit die Humusbildung zu fördern, erfolgte eine Aufforstung mit widerstandsfähigen Baumarten wie Bergahorn, Winterlinde und der aus Nordamerika stammenden Roteiche. Denn aufgrund des niedrigen Säuregrades und des geringen Nährstoffgehaltes haben es Pflanzen schwer, üppig zu gedeihen – ihr Wachstum steht „auf der Kippe“. Die Aufforstung soll helfen, Bodenabtrag zu vermeiden und den Wasserhaushalt zu regulieren.

Auf Kippentour

Für Groß und Klein bietet das ehemalige Wackersdorfer Revier Besonderes: Das Kippenboden-Profil ist eingebunden in den Museumslehrpfad, der das Heimat- und Industriemuseum Wackersdorf und das Braunkohle- und Heimatmuseum (Steinberg am See) miteinander verbindet. Schautafeln und Anschauungsobjekte machen die bewegte Bergbaugeschichte von der Entstehung der Kohle bis hin zur heutigen Seenlandschaft erlebbar. Außerdem gehört zum Museumslehrpfad ein sogenannter Tertiärwald, in dem noch heute vorkommende Pflanzenarten der Braunkohlezeit und Exponate aus der Zeit der Braunkohleförderung besichtigt werden können. Der Lehrpfad wurde von den Gemeinden Wackersdorf und Steinberg am See gemeinsam gestaltet.

